

Konzertabend der Gruppe „Samt und Saitig“ war ein voller Erfolg

Die aus Kellinghusen und Umgebung stammende Frauenband „Samt und Saitig“, bestehend aus Ute Koopmann, Ute Vollstedt und Ingar Mikat traf am 14. November auf die 4-köpfige Männer-Band „m.a.g.“ aus Uetersen.

Mit 160 Gästen war die Gaststätte „Zur Alten Diele“ in Fitzbek restlos ausverkauft. Die Besucher und auch die Musiker waren gleichermaßen gespannt auf den Abend, da es ein Konzert in dieser Form noch nie gegeben hatte. Mit einem Acapella-Stück eröffnete die Gruppe „Samt und Saitig“ den Abend und zog sogleich das Publikum auf ihre Seite. Nach gefühlvollen englischen Musikstücken folgten im Laufe des Abends Interpretationen von Liedern der Gruppe Queen Bee oder Ina Müller. Doch ganz besonders mit den eigenen Kompositionen, wie „Der Frauenverstehrer“ oder „Ich hab´ viel Figur“ konnte „Samt und Saitig“ das Publikum zu wahren Begeisterungsovationen animieren. Auch ein sehr kritisches Thema, die Gesundheitsreform, wurde in dem Lied „Heinz“ betrachtet, wo schon eher von „schwarzem Humor“ gesprochen werden konnte. „Samt und Saitig“ hatte das Publikum voll im Griff und nach diversen Zugaben, konnte die Gruppe „m.a.g.“ eine sehr gut gelaunte Gästeschar übernehmen.

Die 4 Männer hatten dann auch keine Probleme, mit ihren überwiegend ironischen Liedern, die so manches Mal eine charmante Retourkutsche auf die Anspielungen der Damen waren, das Publikum weiter zu begeistern. Mit Titeln, wie „Du siehst aus wie Wurst in Pelle“ oder „Coffee to go“ zeigte die Gruppe, die in diesem Jahr ihr 10-jähriges Band-Jubiläum feiert, eine erstaunliche Vielfalt in Ton und Text. Sven Urbatzka (Singer Songwriter und Keyboarder) und die Band (Björn Schulz/Bass, Stefan Fritzler/Gitarre und Detlef Ende/Cajon) waren sehr angetan von der gut gelaunten musikalischen Gesellschaft an diesem Ort, der für sie hinter Orten wie „Weitweitweg“ oder „Nochlangenichtda“ liegt. Fazit dieser gelungenen Veranstaltung: „Wir werden öfter etwas zusammen machen und kommen gerne wieder nach Fitzbek – jetzt auch ohne Navi!“